

22. 2. 1940. Stud. an der Univ. Prag (1883 Dr.med.), dann bei Th. Meynert in Wien, dessen Einfluß in der umfangreichen Arbeit „Pathologická anatomie psychy“ (Pathologie. Anatomie der Psychosen), 1891, deutlich wird. K. war zuerst an der Prager Irrenanstalt tätig, ab 1895 supplierte er Psychiatrie an der Tschech. Univ. Prag, 1897 ao. Prof., 1900–29 o. Prof. der Psychiatrie an der Tschech. Univ. Prag, 1929 i. R. K. lehrte eine histopatholog. fundierte Psychiatrie. Er verfaßte zahlreiche Arbeiten in tschech. Sprache und brachte in seinem Lehrbuch „Psychiatrie für Studium und Praxis“ eine umfangreiche Übersicht über die Weltliteratur und eine Reihe von originellen Erkenntnissen und Auffassungen.

W.: Psychiatrie pro studium a praktickou potřebou lékařů (Psychiatrie für Stud. und Praxis), 2 Tle., 1897–1900; etc.

L.: Masaryk 4; Otto 15, Erg. Bd. III|2; E. Vencovský, Počátky české psychiatrie (Die Anfänge der tschech. Psychiatrie), 1957. (Roth)

**Kuffner Moritz** von, Industrieller und Alpinist. \* Wien, 30. 1. 1854; † Zürich, 5. 3. 1939. Besitzer einer großen Bierbrauerei in Wien-Ottakring; K. war so sehr an der Astronomie interessiert, daß er 1884–86 oberhalb des Ottakringer Friedhofs aus eigenen Mitteln die bedeutendste Privatsternwarte Österr. errichtete und mit vorzüglichen Instrumenten (10-zölliger Refraktor, 8-zölliges Heliometer — das größte jemals gebaute Instrument seiner Art —, 5-zölliger Meridiankreis, Vertikalkreis, Präzisionsuhren und verschiedene Hilfsinstrumente) sowie mit einer guten Bibl. ausstattete. Ohne selbst wiss. tätig zu sein, sorgte er durch Anstellung mehrerer Berufsastronomen bis 1916 für dieses zeitweilig mit der Wr. Univ.-Sternwarte wetteifernde Inst. und übernahm auch die Kosten für die Drucklegung der daraus hervorgehenden wiss. Publ. K., durchwegs mit Bergführern gehend, gehört zu den bedeutenden Bergsteigern der letzten 20 Jahre des 19. Jh.

Verschiedene Neufahrten: Teufelshorn im Nordwestgrat des Großglockners, 1. Best. (1884); Piz Glüschaint, Nordgrat (1883) und Ostgipfel des Piz Palü über den Nordwandpfeller („östlicher Nordwandpfeller“, 1899), beide in der Berninagruppe; Eiger, 1. Abstieg über den Nordostgrat („Mittellegi-Grat“, 1885) im Berner Oberland; Laquinhorn (Lagginhorn) über den großen Sporn der Ostseite (1885) und Portjengrat über den Ostgrat (Grenzgrat, 1890) in den östlichen Walliser Alpen; Mont Blanc vom Géant-Gletscher über die Ostseite des Mont Maudit (1887) und Aiguille des Glaciers Ostsdüstostgrat (1887) in der südwestlichen Mt.-Blanc-Gruppe; Mont Pelvoux über den westlichen Teil der Nordostseite (1888) im Dauphiné. Begleiter waren die Bergführer

A. Burgener (zumeist), J. M. Biner (auch Biener), J. Furrer, A. Kalbermatter (auch Kalbermatten), Cl. Perren, Chr. Ranggetiner, E. Rubesoier, J. P. Ruppen und M. Schocher.

W.: Abhh. in ÖAZ 1884, 1885, 1886, 1888, 1889.

L.: Österr. Naturforscher, Ärzte und Techniker, 1957, S. 35; Grundwald, n. 1743; Wer ist's? 1911; Publ. der von K.schen Sternwarte in Wien-Ottakring, 6 Bde., 1889–1915; Jahresber. der Sternwarte 1892–1908, in: Vierteljahrss. der Astronom. Ges. 28, 1893, S. 240–44, 1909, S. 289; EA, S. 553; EOA, III, S. 184 f.; WB, S. 25; H. May, Breitensee in alter und neuer Zeit, 1933, S. 80; Bernina-Gruppe (= Clubführer des Schweizer Alpenclub), 2. Aufl. 1954, S. 322 f.; Mitt. P. Kaltenegger und St. Kuffner, beide Wien. (Ferrari d'Occhieppo-Hösch)

**Kugler Emil**, Mediziner und Schriftsteller. \* Brixen (Südtirol), 17. 9. 1868; † Gmunden (O.Ö.), 30. 8. 1941. Stud. an den Univ. Graz, Innsbruck und Wien, 1893 Dr.med., hatte zuerst eine Landpraxis in Jenesen bei Bozen, seit 1898 war er Chefarzt des Sanatoriums Gmunden (Obermedizinalrat). Er betrieb 1917 als erster in O.Ö. die Pneumothorax-Therapie und baute die Tuberkulosenfürsorge auf. 1919 erfolgte die Gründung des Ver. der oberösterreich. Kindersonnenheilstätten (Jahresber. 1920–40), 1920 die Errichtung der Heilstätte Offensee bei Ebensee, 1935 der Bau eines Winterheimes auf dem Gmundnerberg. Zu K.s. Freundeskreis gehörten u. a. J. J. David (s.d.), P. Altenberg (s.d.), A. Kubin, A. Hanak (s.d.), R. Burmester und A. Figdor (s.d.). Neben fachlichen Abhh. verfaßte K. vor allem Jugendbücher. Das phantasie reich erfundene, gedankenvolle und doch der kindlichen Vorstellungswelt leicht faßliche Geschehen seiner Märchen ist durch hist. und kulturgeschichtliches Wissen und durch die Kenntnis des gesamt. Sagengutes bereichert. Als Mundartdichter wirkte er realist. und humorvoll. K.s. Dichtungen sind aus ursprünglicher Begabung und echtem Verantwortungsbewußtsein gestaltet.

W.: Weihnachtsspiele, 4 He., 1912–18; Hausmärchen der Kugler-Kinder. Mit 25 Holzschritten von K. Rössing, 1920; 's Fischl (Erzählung), in: Kassian-Kalender, 1928 und Der Schlern, Jg. 26, 1952, S. 287 f.; etc. Med. Publ.: System der Neurose, 1922; Tuberkulose und Arbeitsleistung, in: Wr. Archiv für innere Medizin 11, 1925; Moderne Bekämpfung der Tuberkulose als Volksseuche, in: Volksgesundheit 2, 1928.

L.: (Linzner) Tagespost vom 12. 9. 1941; E. Guggenberger, Oberösterreich. Arztechnik, 1962; Kürschner, 1922–34; Kosch, Das kath. Deutschland.

(Hanus-Kugler)

**Kugler Josef**, Seelsorger und Heimatforscher. \* Brixen (Südtirol), 11. 7. 1871; † Lienz (Osttirol), 7. 5. 1940. 1894 Priesterweihe, ab 1895 in der Seelsorge, 1903 provisor., 1906 Pfarrer in Hollbruck, 1909